



# Das Projekt DRYRIVERS

## Akteure im Niedrigwasserrisikomanagement (Wax-DRYRIVERS: AP 1)

Tim Franke<sup>1</sup>

<sup>1</sup>RWTH Aachen University

AP 1.1 Literaturrecherche

Das Ziel des AP 1.1 ist es, Akteure zu identifizieren, die in einem potenziellen Niedrigwasserrisikomanagement relevant sein könnten. Adressiert werden somit diverse Anspruchsgruppen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen (Analyse-) Ebenen. Als historische und organisationale Analogie kann in Deutschland die Einführung und Umsetzung des Hochwasserrisikomanagements (HWRM) verstanden werden. Bei der Umsetzung der EU-WRRRL der EG-HWRM-RL sowie des WHG wurden zwischen 2007 und 2021 umfangreiche Beteiligungsprozesse initiiert, die Auskunft über Akteure im HWRM geben.

Für die Entwicklung eines NWRM gilt, dass sich Niedrigwasserereignisse in ihrer Intensität, Kontinuität, in ihren Implikationen und ihrer Inzidenz von Hochwasserereignissen unterscheiden. So mit unterscheiden sich auch die Anforderungen an ein NWRM von denen eines HWRM.

Die Akteure im NWRM/HWRM unterscheiden sich in ihrer organisationalen Einbindung, in ihren Rollen, Größen und Zuständigkeiten, in ihren

Möglichkeiten der Einflussnahme bis hin zu ihrer Reichweite. Bestehende Water-Governance Ansätze thematisieren soziale Netzwerke als vertikale Organisationsstruktur, die neben ergänzend zu hierarchischen Organisationsformen z.B. zur Informationsbeschaffung und -vermittlung genutzt werden. Vorhaben im Bereich des HWRM wurden maßgeblich durch legislative und administrative Organisationen der EU initiiert, in nationales Recht überführt und anschließend 'top-down' über die Landes (umwelt-)ministerien, die oberen und unteren Wasserbehörden umgesetzt (Hierarchische Organisationsform). Auf regionaler Ebene werden breite Netzwerke adressiert; sowohl in Beteiligungsverfahren als auch in der konkreten Umsetzung geplannter Renaturierungs- und Bauvorhaben (Vertikale/Netzwerk-Organisationsform).

NWRM-Maßnahmen betreffen je nach Pilotgebiet (Selke, Rur, Elbe) unterschiedliche Akteursgruppen in unterschiedlichem Maße. Regionale Eigendynamiken bestimmen daher Vorhaben im NWRM.

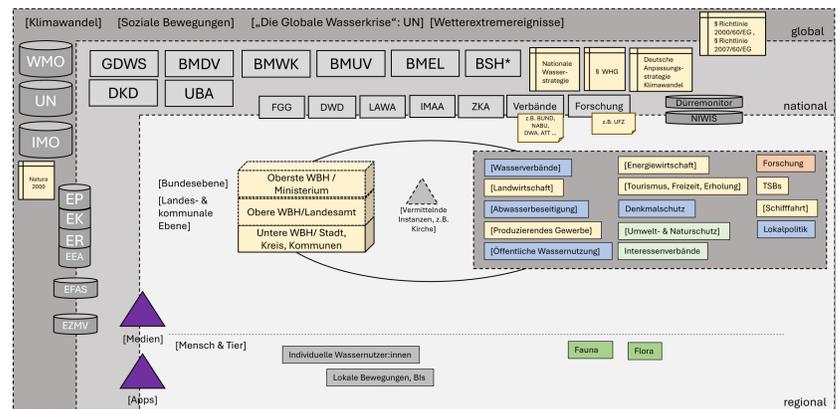


Abbildung 1: Übersicht über die Akteure, die (ausgehend von der Literaturrecherche in AP 1.1) theoretisch in ein Niedrigwasserrisikomanagement (NWRM) involviert sein können.

AP 1.2 & 1.3 Vorbereitung & Durchführung

In AP 1.2. und AP 1.3. wurden sogenannte Net-Map Erhebungen vorbereitet und durchgeführt. Bei Net-Maps handelt es sich um ein qualitatives Instrument der Erhebung und Analyse sozialer Netzwerke, das maßgeblich von Schiffer & Hauck (2010) entwickelt und erprobt wurde. Für die Erhebungen im Projekt DRYRIVERS wurde das Verfahren von Schiffer & Hauck angepasst.

Die Forschungsfragen für die Erhebungen lauten wie folgt:

1. Welche Akteure sind wie von Niedrigwasserereignissen betroffen?
2. Welchen Bezug haben die Akteure zu einem lokalen NWRM?
3. In welcher Beziehung stehen potenzielle NWRM-Akteure zueinander?
4. Welchen Einfluss haben die Akteure auf ein lokales NWRM?

In DRYRIVERS wurden die Net-Map Erhebungen an die Bedingungen des Projekts angepasst. Drei zentrale methodologische Änderungen wurden implementiert:

- a. Die Erhebungen wurden digital statt analog und in Gruppenworkshops (statt Einzelinterviews) durchgeführt.

- b. Neben menschlichen Akteuren und Organisationen wurden auch nicht-menschliche Identitäten im Netzwerk aufgenommen.
- c. Die Erhebungen der Netzwerke werden im Projekt zyklisch durchgeführt, um so Veränderungen im Netzwerk zu dokumentieren.

Die Net-Map Erhebungen wurden im Mai/Juni 2023 in den Pilotgebieten an der Selke, an der Elbe und an der Rur durchgeführt. Der zweite Erhebungszyklus ist für das vierte Quartal 2023 vorgesehen.

	Selke	Rur	Elbe
Datum der Erhebung	25.05.2023	16.06.2023	14.06.2023
Zahl identifizierter Akteure	26	39	72
Zahl identifizierter Beziehungen	22	35	82

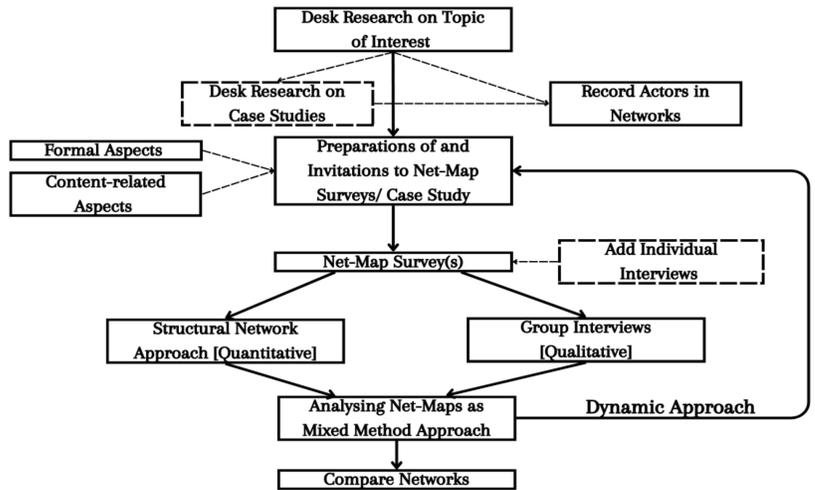


Abbildung 2: Schematische Darstellung des Vorgehens bei den Net-Map Erhebungen. Die ursprüngliche Methode von Schiffer & Hauck (2010) wurde an das Projekt DRYRIVERS angepasst.

AP 1.4 Auswertung

AP 1.4 dient der Auswertung der erhobenen Netzwerkkarten. Bei den dargestellten Netzwerken handelt es sich um Akteure, die die befragten Personen entlang der Leitfragen selbstständig eingetragen haben. An den Erhebungen haben jeweils vier Teilnehmer:innen partizipiert. Zusätzlich zu den Workshops werden einzelne Personen pro Pilotgebiet gebeten, ihre Einschätzungen zu den Netzwerken zu ergänzen.

Je größer das Pilotgebiet und der betrachtete Flussabschnitt, desto größer die Zahl hinterlegter Akteure. Dargestellt wird in Abbildung drei das Netzwerk der Elbe. Differenziert wird das Netzwerk entlang folgender Leitfragen:

1. Welcher gesellschaftlichen Sphäre gehören die identifizierten Akteure an? (Farbe der Knoten) [Obere Abbildung]
2. Wie gut sind die Akteure vernetzt? (Größe der Knoten) [Obere Abbildung]
3. Welchen Einfluss haben die Akteure? (hellblau → dunkelblau steigender Einfluss) [Abbildung unten links]
4. Inwiefern sind die Akteure von NWE betroffen? Inwiefern sollten sie in ein NWRM involviert werden? (grün → blau steigend) [Abbildung unten rechts]

Erste Ergebnisse der Auswertung der Netzwerkkarten zeigen:

- In allen Pilotgebieten werden diverse Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen identifiziert.
- Die Art der Akteure unterscheidet sich von Pilotgebiet zu Pilotgebiet (Eigendynamik der Pilotgebiete). Somit sind z.B. an der Elbe andere Akteursgruppen relevanter, als an der Selke und an der Rur.
- In allen Pilotgebieten wird administrativen Institutionen (Ministerien, Obere und untere Wasserbehörde) ein hoher Einfluss attestiert.
- Die Zahl mittels Net-Map identifizierter Akteure unterschreitet deutlich die Zahl solcher Akteure, die in vergleichbaren Beteiligungsprozessen eingebunden wurden.

Abbildung 3: Akteursnetzwerke im Pilotgebiet der Elbe differenziert nach (a) gesellschaftlicher Sphäre, (b) Einfluss und (c) Stärke des Bezugs zum NWRM

